

HIGHLIGHTS



EPIGENETIK:
KÄLBER AUF LEISTUNG
PROGRAMMIEREN

ERFOLGREICH:
SELEKTION AUF
KLAUENGESUNDHEIT

Vielen Dank für Ihre Treue während der nicht enden wollenden Corona-Krise!



Axel Escher
Geschäftsführer
CRV Deutschland

Liebe Milchviehhalter,

es ist kaum zu glauben: Wir sind immer noch inmitten der Corona-Krise – und kein Ende in Sicht! Alle Messen und Veranstaltungen sind abgesagt, und die Art unserer Kommunikation mit Ihnen ändert sich. Unsere Branche wird schneller digitalisiert, als viele von uns dies erwartet haben, und wir alle haben es geschafft, uns zügig auf die neue Situation einzustellen.

Unverändert bleibt jedoch unser Anspruch, Sie weiterhin und ohne Einschränkung mit den besten Produkten zu versorgen. Gleichzeitig danken wir Ihnen sehr für Ihre Treue, die aus unserer Sicht die Bestätigung für eine intakte und vertrauensvollen Zusammenarbeit ist. Neben informativen Beiträgen wie denen zur metabolischen Programmierung von Kälbern und der erfolgreichen Zucht auf gesunde Klauen finden Sie in dieser Ausgabe wieder alles zum aktuellen Schätzermin. Zukünftig werden wir Ihnen solche Informationen vorab per Newsletter schicken – Ihr Einverständnis vorausgesetzt. Wenn Sie den CRV-Newsletter erhalten möchten, teilen Sie uns das bitte über unsere Website www.crv4all.de mit (Details siehe Seite 20 unten). Regional gesehen stehen wir in diesem Jahr in Sachen Wetter – speziell Trockenheit – erneut vor großen Herausforderungen. Dadurch nimmt die Bedeutung effizienter Kühe zu. Achten Sie doch mal auf den Zuchtwert für Effizienz. Der hilft Ihnen, Futter zu sparen! Ich wünsche Ihnen viel betrieblichen Erfolg und eine stabile Gesundheit.

INHALT

- 3 Fokus auf die Klauengesundheit
- 4 Epigentik programmiert Kälber fürs ganze Leben
- 6 Zuchtwertschätzung – Holstein & Red Holstein
- 8 Betriebsreportage Holstein: Arjan und Karin Backx
- 11 Holsteinbulle im Rampenlicht: Shiner Pp
- 12 Aus den Regionen
- 14 Zuchtwertschätzung – Fleckvieh
- 16 Betriebsreportage Fleckvieh: Familie Raunecker
- 19 Fleckviehbulle im Rampenlicht: Hyper
- 20 Aus den Regionen
- 22 Zuchtwertschätzung – ProCROSS
- 23 Fleischrassen für die Kreuzung
- 24 Aus den Regionen
- 27 Johnson, USA: Mit Fleckvieh zur effizienten Herde

TERMINE

Infolge der aktuellen Pandemie-Krise wurden auch in unserer Branche alle bereits geplanten Veranstaltungen bis auf Weiteres abgesagt. Sollte sich die Situation jedoch deutlich entschärfen und Veranstaltungen erneut angesetzt werden, informieren wir Sie darüber – unter Vorbehalt – auf unserer Internetseite unter www.crv4all.de/termine

IMPRESSUM

Herausgeber:
CRV Deutschland GmbH
Osterdammer Straße 47
D-49401 Damme
Tel.: +49 (0)5491 99979-0
info@crv4all.de
www.crv4all.de

Redaktion:
Steffen Breidenbach &
Uwe Erdmann

Layout:
CRV & Uwe Erdmann

Druck: MSV, Lotte
ISSN 1380-5622

Copyright © – Nachdruck
von Beiträgen nur mit
Zustimmung des
Herausgebers und unter
Nennung der Quelle.

TITELBILD



Das bei einem CRV-Fotoshooting entstandene Titelbild zeigt den engagierten Fleckviehhalter Lukas Schederecker mit seiner Inder-Tochter Hessi, die nach zehn Laktationen kurz vorm Erreichen der 100 000-kg-Marke steht.

Foto: Luca Noll

FOKUS AUF DIE KLAUENGESUNDHEIT

Eine Analyse der mit Hilfe des DigiKlauw-Programms gewonnenen Daten zeigt: Es zahlt sich aus, wenn man auf Klauengesundheit selektiert.

In den Niederlanden und in Flandern scheint sich die Klauengesundheit bei Milchkühen zu verbessern. Das zeigt eine Analyse von Daten aus DigiKlauw. In diesem Programm von CRV und dem niederländischen Tiergesundheitsdienst registrieren Klauenschneider ihre Befunde und vermerken die Intensität der Erkrankung. Die so gewonnenen Daten werden mit Abstammungsinformationen gekoppelt, damit man sie für die Zuchtwertschätzung nutzen kann. Aktuell enthält die Datenbank Informationen zu rund 1,4 Mio. niederländischen und flämischen Färsen und Kühen.

Besonders hartnäckig: Mortellaro

Seit der Einführung von DigiKlauw ist der prozentuale Anteil der Klauenerkrankungen rückläufig. „2019 haben wir 22,4 % weniger Klauenprobleme festgestellt als 2007“, erzählt Pieter van Goor, Zuchttechniker und Projektleiter DigiKlauw bei CRV. „Dabei sehen wir auch eine deutliche Verschiebung der Häufigkeit der verschiedenen Erkrankungen. Die Grafik zeigt die gemittelte Anzahl registrierter Erkrankungen pro 100 Kühe und Jahr. Hierbei muss man bedenken, dass eine Kuh vier Klauen hat und dass durchaus mehrere Fälle

pro Jahr auftreten können.“ Während Sohlenblutungen und Klauenfäule seltener vorkamen, hat das Auftreten des Weiße-Linie-Defekts bis 2014 zunächst zugenommen. In den letzten Jahren kam der Defekt wieder seltener vor. Seit 2016 ist Mortellaro die am häufigsten auftretende Klauenerkrankung und scheint auch besonders hartnäckig zu sein. 2019 hat man knapp 22 Ansteckungen pro 100 Kühe erfasst. Eine Erklärung könnte die Zunahme von planbefestigten Böden sein. Diese sind im Allgemeinen feuchter als Spaltenböden und bieten daher gute Bedingungen für Mortellarobakterien.

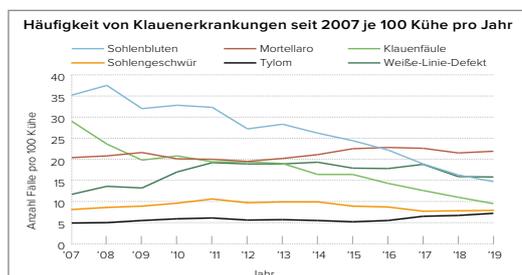
Selektion auf Klauengesundheit

Obwohl die Erbllichkeit von Klauenerkrankungen mit etwa 10 % relativ gering ist, kann man die Klauengesundheit laut Pieter van Goor züchterisch gut bearbeiten. Die niederländischen Vererber haben sich in den letzten zehn Jahren für Klauengesundheit um durchschnittlich fünf Zuchtwertpunkte gesteigert. Anhand der aus dem DigiKlauw-Programm resultierenden Daten hat Pieter van Goor die Töchter von stark genutzten Vererbern miteinander verglichen. So wiesen die mehr als 10 000 Töchter von Delta Atlantic (ZW 108 für Klauengesundheit zum Zeitpunkt des Vergleichs) im



Schnitt 30 % weniger Klauenprobleme auf als die 5 700 Töchter von Batenburg Stellando (ZW 100). Gleiches gilt für die Töchter von Bouw Finder (107) und Delta Solero (108), bei denen man ebenfalls rund 30 % weniger Klauenerkrankungen feststellte. 

*Dies ist eine übersetzte und gekürzte Version des Artikels von Wichert Koopman, der im April 2020 in **Veteelt** veröffentlicht wurde.*



Aktuelle CRV-Vererber mit hohen Zuchtwerten für Klauengesundheit	
Vererber	ZW KlauGes
Atlantic	108
Conan	108
Jupiter	108
Castor	107
Empire	107
Fair PP	107
Finder	107
Perplex PP	108
Rosebud	108
Fun Pp	107

EPIGENETIK PROGRAMMIERT KÄLBER FÜRS GANZE LEBEN

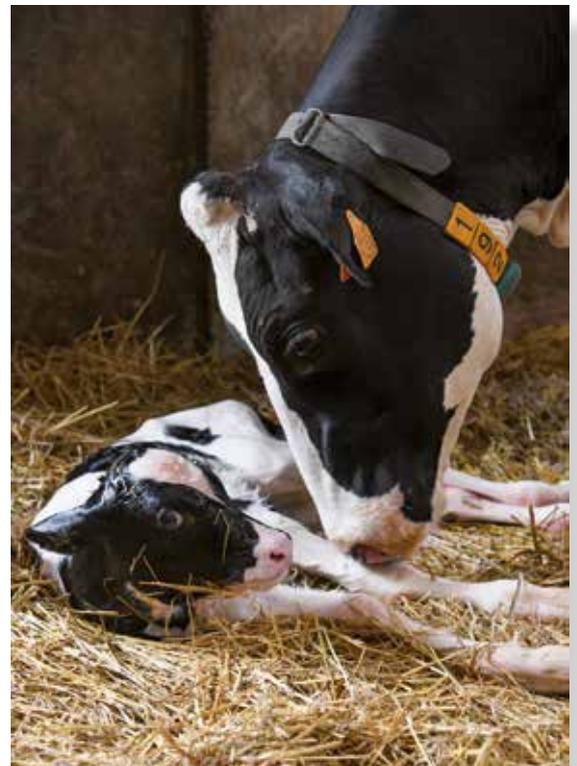
Die genetische Veranlagung eines Tieres ist durch die Verschmelzung von Samen- und Eizelle vorgegeben. Doch auch die Umwelt hat großen Einfluss auf das Erbgut. Dieses Epigenetik genannte Phänomen kann Milchviehaltern helfen, Tiere auf bessere Leistungen zu „programmieren“.

Wie sich gezeigt hat, werden Kälber in ihrer frühen Lebensphase und sogar schon in der Gebärmutter durch Umwelteinflüsse genetisch „programmiert“. Der junge, faszinierende Zweig der Wissenschaft, der sich mit diesem Phänomen beschäftigt, wird Epigenetik genannt. Im Zellkern jeder Zelle eines Organismus ist exakt dasselbe Erbgut enthalten. Eine Leberzelle hat jedoch eine völlig andere Aufgabe als eine Zelle in den Nieren oder in den Augen. Laut Geert Opsomer, Professor am Institut für Reproduktion, Geburtshilfe und Veterinärmedizin der Universität Gent in Belgien, ist dafür ein geniales „Betriebssystem“ ursächlich, das die Funktion von Genen mit Hilfe von chemische Verbindungen ein- oder ausschaltet. „Die Gesamtheit dieser chemischen Verbindungen und Gene bezeichnet man als Epigenom, und das



Geert Opsomer ist Professor am Institut für Reproduktion, Geburtshilfe und Veterinärmedizin der Universität Gent in Belgien.

erklärt, warum Zellen mit identischem Erbgut dennoch unterschiedliche Aufgaben haben können.“ Prof. Geert Opsomer fährt fort: „Dieses Betriebssystem beeinflusst auch Gene, welche die Leistungen von Nutztieren wie etwa Gesundheit, Fruchtbarkeit, Wachstum, Milchproduktion und Langlebigkeit bestimmen. Zudem kann dieses Betriebssystem mit den Genen auch wieder auf die nächste Generation übertragen werden.“ Demnach programmieren Kühe ihre Kälber bereits in der Gebärmutter für den Rest ihres Lebens. Hierbei handelt es sich um einen Mechanismus der Natur, der dabei hilft, ein Tier möglichst gut an die jeweils herrschenden Umweltbedingungen anzupassen. In der Praxis heißt das beispielsweise, dass der Ernährungszustand einer Kuh Einfluss auf die Leistungen ihrer Töchter hat. Aber auch die Gesundheit der Mutter und das Lebensumfeld spielen eine Rolle. Geert Opsomer erläutert seine Aussage anhand eines Beispiels aus der Humanmedizin, das auf den Hungerwinter 1944/1945 in den Niederlanden zurückgeht. „Kinder, die während oder kurz nach der Hungersnot zur Welt kamen, hatten im weiteren Verlauf ihres Lebens ein erhöhtes Übergewichts- und Bluthochdruckrisiko. Darüber hinaus erkrankten sie häufiger an Diabetes.



Die Kinder waren darauf programmiert, auch dann Nährstoffe zu speichern, wenn genügend Nahrung verfügbar ist.“

Epigenetik in der Milchviehhaltung

Das Unternehmen Trouw Nutrition, das auch Milchpulver herstellt, begann 2014 einen Versuch, in dessen Rahmen 86 Kälber nach der Biestmilchphase in zwei gleichgroße Gruppen eingeteilt wurden. Die Mitglieder der einen Gruppe bekamen für die Dauer von acht Wochen täglich vier Liter Milchaustauscher, die der anderen Gruppe acht Liter. Anschließend wurde die Milchgabe allmählich zurückgefahren,

und alle Kälber wurden nun identisch aufgezogen.

Heute sind diese Versuchsteilnehmer in der dritten Laktation. Beim ersten Kalben waren die Mitglieder der großzügig getränkten Gruppe im Schnitt 23 Tage jünger als die der Vergleichsgruppe. In der ersten und zweiten Laktation produzierten sie im Schnitt täglich gut ein Kilo mehr Milch (fett- und eiweißkorrigiert), und ihre Verdauungsorgane sowie ihr Euter-gewebe waren ebenfalls deutlich besser entwickelt. 23 der ursprünglich 43 Mitglieder dieser Gruppe kamen in die dritte Laktation, während dies lediglich 16 Mitglieder der anderen Gruppe schafften. „Haben sie freien Zugang zur Milch, saufen Kälber täglich deutlich mehr als vier Liter. Durch die Begrenzung der Milchgabe wurden die Kälber auf eine begrenzte Futteraufnahme programmiert. In ihrem späteren Leben haben sie aber für gewöhnlich uneingeschränkter Zugang zum Futter. Die Kälber, die acht Liter bekommen haben, sind darauf besser vorbereitet“, erläutert der Versuchsleiter Leonel Leal.

Potenzial für die Branche

An der Universität Wageningen in den Niederlanden werden gegenwärtig im Rahmen eines weiteren Projekts epigenetische Einflüsse der Mutter auf das Kalb während der Trächtigkeit untersucht. Hierzu werden Kühe nach 50, 125 bzw. 200 Tagen in Milch erneut besamt. „Diese Kälber hatten es in der Gebärmutter mit sehr unterschiedlichen



Umgebungen zu tun. Die Kühe, die früh besamt wurden, produzierten viel Milch und hatten meistens noch eine negative Energiebilanz, während die Kühe, die später tragend wurden, die Laktationspitze überschritten hatten und wieder Kondition aufbauten“, berichtet die Wissenschaftlerin Ariëtte van Knegsel. „Daher befanden sich die Kuhgruppen zum Zeitpunkt der Besamung in einem komplett unterschiedlichen physiologischen Zustand, was sich wahrscheinlich auch auf die Entwicklung des jungen Kalbs in der Gebärmutter ausgewirkt hat.“ Die Entwicklung, Gesundheit und Färsenleistung der verschiedenen Kälbergruppen wird beobachtet. Man vermutet, dass die Kälber der früh besamten Kühe auf Mangel programmiert sind. Welche Folgen das hat, ist noch unklar. „Bisher wurde bei Rindern kaum untersucht, welchen Einfluss Epigenetik während der frühen

Trächtigkeit hat“, so Ariëtte van Knegsel. „Es könnte sein, dass diese Kälber ihr Futter effizienter verwerten. Womöglich sind sie aber auch weniger gesund, weil sie weniger gut an ein Leben mit hoher Futtermittelverfügbarkeit angepasst sind.“ Sie fährt fort: „Die Erkenntnisse bezüglich der Wirkung von Epigenetik bieten viel Potenzial für die Praxis. Mit den richtigen Managementmaßnahmen können Rinderhalter Kälber auf die richtige Art und Weise programmieren und so ihre genetische Veranlagung besser nutzen. Dadurch wird die Produktivität, die Gesundheit und die Lebensdauer der Tiere verbessert.“

Hitzestress während der Trächtigkeit

An der Universität von Florida (USA) durchgeführte Studien belegen, dass Kuhkälber, deren Mütter während ihrer letzten Trächtigkeitsmonate Hitzestress ausgesetzt waren, bei der Geburt kleiner waren und als Kühe weniger Milch gaben. Wie es heißt, resultiert dies aus der Tatsache, dass das Eutergewebe dieser Tiere weniger gut entwickelt ist. Ursächlich dafür könnte sein, dass Mütter ihre Töchter programmieren, damit sie bei Hitze überleben. Eine hohe Milchleistung ist dabei abträglich. 

*Dies ist eine übersetzte, gekürzte Version des Artikels von Guy Natier & Wichert Koopman, der im Juni 2020 in **Veeteelt** veröffentlicht wurde.*

Hitzestress während der Trächtigkeit hat negative Auswirkungen auf die Leistungen der Nachkommen.



DIE BALANCE IST ENTSCHEIDEND!

Gesundheit ist die Abwesenheit von Krankheit. Nur gesunde, weitgehend krankheitsresistente Kühe können ihr genetisches Leistungspotential voll ausschöpfen.

Ein Ziel der Milchviehzucht ist es, die im Grunde negative Beziehung zwischen Milchleistung und Gesundheit auszugleichen. Die Lebenseffizienz der Kühe ist maßgeblich dafür verantwortlich, ob bei der Milchproduktion rote oder schwarze Zahlen geschrieben werden. Anzustreben ist eine Leistung von über 16 kg Milch pro Lebenstag.

Holstein

Eine sehr gute Ausgewogenheit von Effizienz und Gesundheit verkörpern die Brüder **Shiner Pp** und **Shape PP**. Informationen zu ihrer Kuhfamilie finden Sie in dieser **HIGHLIGHTS** auf Seite 11. Shiner Pp ist der weltweit höchste hornlose Benz-Sohn. Nach seinem Debüt im April steigt er jetzt auf breiter Front. So legt er beispielsweise je fünf Punkte im RZM (146) und RZG (151) zu. Sein Halbbruder Shape PP ist reinerbig hornlos und zählt auch zur Weltspitze. Shape PP züchtet positiv in sämtlichen Gesundheitsmerkmalen. Das verbindet er mit guter Milchmenge (+643 kg) und sehr hohen Fett- und Eiweißprozenten (+0,62 % Fett, +0,20 % Eiweiß). Shiner Pp und Shape PP sind für die Besamung von Jungrindern geeignet und ab September auch gesext verfügbar. Der Newcomer **Amuse** verspricht ebenfalls hochleistende Kühe mit einer flachen Laktationskurve. Er macht eher breitere Kühe mit neutraler Größe, einer tiefen und offenen Rippe sowie sehr guten Fundamenten.

Nippon Pp ist in den Niederlanden bereits sehr beliebt. Er kombiniert eine gut mittlere Milchmenge mit hohen



Foto: Alger/Meekma

Delta Shine P ist die Mutter von Shiner Pp und Shape PP. Sie steht auf dem niederländischen Betrieb Midwolder Melkvee und gibt dort am Roboter in der ersten Laktation 11845 kg Milch mit 4,62 % Fett und 3,79 % Eiweiß. Dabei ist sie recht persistent. Nach 275 Laktationstagen melkt sie noch immer 40 kg Milch am Tag.

Inhaltsstoffen und top Gesundheitswerten. In seinem Profil ragen die moderate Größe, abfallenden Becken und extrem guten Euter heraus. Er punktet mit gesunden Eutern, zügiger Melkbarkeit und leichten Geburten. Nippon Pp stammt aus der Familie von Trisvad Nessie, die für lange Kühe mit langen, ideal gelagerten Becken, drüsigen Euter und sehr klaren, trockenen Fundamente bekannt ist. Das alles trifft auch auf **Natan** und

Nominator zu, die beide aus dieser Ausnahmefamilie kommen.

Red Holstein

Nominator verstärkt ab sofort unser Red Holstein-Programm als Garant für hohe Fett- und Eiweißleistung, niedrige Zellzahlen, lange Lebensdauer und gute Fundamente. **Dubai PP** verbucht Zugewinne in der Leistung (jetzt über +1000 kg Milch) und im RZG. **Jacko PP** verliert zwar in der Leistung, gewinnt



Foto: Alex Arkink

Drei Rangers in einer Herde: Ranger macht sehr korrekte, harmonische Kühe mit viel Kraft und breiten, abfallenden Becken.

aber im Fundament- und Euterbereich. Der Leistungsspezialist **Saturnus PP** bleibt stabil. Mit zusätzlichen Töchtern im Zuchtwert legt **Rosebud** erneut im Gesundheitsbereich und für Nutzungsdauer leicht zu.

Die Praxis ist der beste Beweis

Müheles produzierende Kühe sorgen bei Milchviehhaltern für Zufriedenheit. Über ihre melkenden Töchter müssen die Bullen sich über kurz oder lang im

„harten“ Alltag bestätigen. Vor drei bis vier Jahren waren **Ranger, Magister, Jupiler, Chuck, Concert, Nilson, Empire** und **Anreli** die CRV-Verkaufsschlager. Die relativ niedrigen Abgangsraten ihrer Töchter sorgen nun dafür, dass sie alle (!) ihren Lebensdauerzuchtwert bei diesem August-Schätztermin weiter ausbauen können. Töchtergeprüft und neu im Angebot von CRV ist **Conan** (Commander x Sterngold x Win 395). Seine Töchter

sind durchschnittlich im Wuchs. Sie demonstrieren viel Kraft und Kondition und bewegen sich auf exzellenten Fundamenten.

Melkroboter

In einigen Regionen werden über 30 % der Kühe per Roboter gemolken. In der nachfolgenden Tabelle finden Sie eine kleine Auswahl an Holstein- und Red Holsteinbullen, die wir für dieses Melksystem besonders empfehlen. Nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf, um eine speziell für ihren Betrieb geeignete Wahl zu treffen. 

Holstein- und Red Holsteinbullen, die robotertaugliche Kühe machen

Ranger

Jayvano RF

Yeti RF

Shiner Pp

Martin

Gladiator

Conan

Nominator

Rody

Jacko PP



Nominator ist ein typstarker Jungbulle, der sich für die Besamung von Färsen eignet.

Foto: Alex Arkink

VIELE KÜHE UND EIN QUALITÄTSANSPRUCH

Arjan und Karin Backx halten auf drei Betrieben insgesamt knapp 3 000 Kühe, und jede einzelne ist ihnen wichtig. Trotz schneller Expansion hat Arjan seinen hohen Qualitätsanspruch nie aufgegeben.

Zu der Zeit, als Arjan Backx nach Deutschland kam, haben seine Eltern in den Niederlanden einen Milchviehbetrieb mit rund 80 Kühen bewirtschaftet. In den elterlichen Betrieb einzusteigen, war für den damals 24-Jährigen keine Option. Nachdem er sich ein wenig in der Welt umgesehen hatte, landete der Niederländer schließlich 2006 in Mecklenburg-Vorpommern. „Ich hatte nur Kühe im Kopf, und dafür war ‚Meck-Pomm‘ genau das Richtige. Ein soziales Umfeld brauchte ich damals nicht“, berichtet Arjan. Für die Dauer von zwei Jahren arbeitete er als Herdenmanager – immer mit dem Ziel vor Augen, eines Tages einen eigenen Betrieb zu haben. 2008 bot sich ihm die Möglichkeit dazu, und der junge Backx erwarb den Betrieb, der heute unter dem Namen Vanselow Dairy GmbH wirtschaftet. „Meine Eltern haben mich bei der Finanzierung des Kaufs unterstützt. Die Tatsache, dass ich immer seltener nachhause kam, hatte ihnen wohl gezeigt, dass ich es ernst mit Deutschland meinte.“



Fotos: Ehler Weidenhöfer

Der 2014 in Betrieb genommene Kuhstall der Vanselow Dairy GmbH bietet 818 Tieren Platz.

Drei Betriebe

Sein ursprünglicher Plan war der Kauf eines 200-Kuh-Betriebs. Dass es mit der Vanselow Dairy GmbH aber dann gleich 380 Kühe wurden, war kein Problem. Im Gegenteil! „Während der Milchkrise 2008/2009 lautete meine Devise noch ‚Augen zu und durch‘. Weil einige Betriebe aufhörten, konnte ich weiter expandieren.“ Arjan Backx kaufte mehrere Herden zu, baute einen neuen Stall und übernahm 2018 einen benachbarten Betrieb, die jetzige Alt

Tellin Dairy GmbH. Heute stehen an den beiden Standorten insgesamt 2 100 Kühe plus 1 800 Stück Jungvieh. Besonders stolz ist der gebürtige Niederländer auf das Melkkarussell in Vanselow, an dessen Planung er sehr intensiv beteiligt war. In dem 60er Außenmelker-Karussell von BouMatic melken zwei Mitarbeiter 360 Kühe pro Stunde, also pro zehn Sekunden eine Kuh! In Alt Tellin schaffen zwei Melker in dem DeLaval-Außenmelker mit 50 Plätzen „nur“ 200 Kühe pro Stunde. Auf beiden Betrieben wird drei Mal täglich gemolken.

Auch wenn es sich um zwei räumlich getrennte Betriebe handelt, hat man doch eher den Eindruck, als sei es ein großer. In Alt Tellin wird ausschließlich gemolken. Alle Trockenensteher und auch das gesamte Jungvieh sind in Vanselow untergebracht. Erst wenn

In Vanselow wurde das Melkhaus mit den Gemeinschaftsräumen 2017 fertiggestellt.



eine Kuh wieder tragend ist, wird sie nach Alt Tellin zurückgebracht. An beiden Standorten sorgt Carsten Huber-Schweizer als Betriebsleiter äußerst kompetent und zuverlässig für einen reibungslosen Ablauf. Aus Deutschland stammen zehn Mitarbeiter, aus Polen 24, von denen einige heute dauerhaft in Deutschland wohnen. „Die Mehrzahl unserer Melker arbeitet 14 Tage und verbringt anschließend eine Woche in Polen“, berichtet Arjan Backx. „Nur ein kleiner Teil der Leute hat bei der Einstellung bereits Vorkenntnisse in Sachen Milchviehhaltung, aber die erfahrenen Kollegen arbeiten die neuen gut ein. Anfangs haben wir mit Hilfe einer Agentur neue Mitarbeiter gefunden. Aber heute funktioniert das über Mund-Propaganda, und wir müssen nicht mehr selbst aktiv suchen. Deutsche Arbeitskräfte finden wir keine – höchstens als Schlepperfahrer oder für die Kälbersversorgung. Für mich ist es wichtig, dass meine Leute mit Herz und Seele bei der Sache sind. Gerne würde ich höhere Löhne zahlen, aber bei dem Milchpreis, den wir erzielen, bin ich froh, wenn am Ende alle Kosten gedeckt sind.“

Der Milchhof Neuensund ist ein dritter Betrieb, den der Auswanderer aus den Niederlanden bewirtschaftet. Gemeinsam mit seiner Frau Karin leitet Arjan seit 2012 diesen Milchviehbetrieb, den zuvor Karins Vater bewirtschaftet hat. Auf dem etwa 70 km von Vanselow und Alt Tellin entfernt gelegenen Milchhof Neuensund stehen rund 900 Kühe plus Nachzucht. Die Genehmigung, die Kuhzahl auf 1400 aufzustocken, liegt bereits vor. Die Herde soll aber nur ausgebaut werden, sofern auch genügend Futter vorhanden ist – und



Seit 2006 wirtschaftet der Niederländer Arjan Backx erfolgreich in Mecklenburg-Vorpommern.

das dann ausschließlich mit eigener Nachzucht. In Neuensund befinden sich übrigens auch das Haus, das Arjan, Karin und ihre vier Kinder bewohnen, und das Büro, von dem aus alle drei Standorte verwaltet werden.

„Jedes Tier ist wichtig“

„Wenn ein Unternehmen in so kurzer Zeit dermaßen wächst und man häufig Systeme umstellen muss, bleibt auch schon mal die Qualität auf der Strecke. Aber ich stelle hohe Ansprüche. Ich werde unruhig, wenn der Tagesschnitt unter 30 kg Milch rutscht. Wenn man nicht untergehen will, muss man das Maximum rausholen. Allerdings – und das ist mir besonders wichtig – muss es den Kühen dabei gut gehen. Ob nun 100 oder 1000 Kühe – es handelt sich um Tiere, und jedes ist wichtig. Und genau das vermitteln wir auch unseren Mitarbeitern“, betont Arjan Backx.

Die auf allen drei Betrieben erzeugte Milch geht an die Uckermärker Milch GmbH. Regelmäßig produziert man auch koschere Milch. Ein Rabbiner überwacht den Melkprozess: Es dürfen keine Kühe gemolken werden, die einer Operation unterzogen wurden, und die Milch darf nicht länger als 24 Stunden im Tank lagern. Zudem müssen strenge Hygienemaßnahmen beachtet werden.

Zucht

Dass tatsächlich jedes Tier wichtig ist, erkennt man auch daran, dass es so oft besamt wird, bis es tragend ist. Das Besamen und die Klauenpflege erledigen die Mitarbeiter. Ein Mal pro Woche zieht der Tierarzt Blutproben für die Trächtigkeitsuntersuchung. Tiere mit negativer TU kommen ins Ovsynch-Programm. Vor fünf Jahren musste ein Vererber noch 2 000 kg Milch bieten. Heute zählen die Gesundheitsmerkmale.

Foto: Carsten Huber-Schweizer



In den alten Ställen in Vanselow sind weitere Kühe, Trockensteher und die Nachzucht untergebracht.



Die Kühe in den alten Vanselower Ställen haben teilweise Zugang zu einem Auslauf.



In dem 60er Außenmelker-Karussell von BouMatic melken zwei Mitarbeiter 360 Kühe pro Stunde.

Arjan Backx: „Unsere Kühe könnten durchweg 12 000 kg melken, aber sie sollen auch alt und problemlos wieder tragend werden. Das erspart viel Arbeit und ist effizient.“

In Vanselow und Alt Tellin stammt 90 % der Genetik von CRV-Vererbern. Arjan pflegt mit seinem CRV-Verkaufsberater Ehler Weidenhöfer ein vertrautes Verhältnis. „Ehler kommt drei, vier Mal im Jahr zu uns. Wir stimmen das Zuchtziel ab und einigen uns auf ein Bullenpaket. Mit welchem Vererber letztlich besamt wird, entscheiden die Verantwortlichen

auf den Betrieben. Wenn ich irgendein Problem habe, kümmert Ehler sich um dessen Lösung. Ein weiterer Grund für unsere Zusammenarbeit mit CRV ist das top Preis-Leistungs-Verhältnis.“

Fleischrassevererber setzt Arjan aktuell nicht ein. Nach dem Kauf von Alt Tellin muss zunächst einmal die schlechte Genetik ersetzt werden.

Ausblick

Manchmal kann Arjan Backx es selbst kaum glauben, dass aus den damals geplanten 200 Kühen bis heute fast

3 000 geworden sind. „Es ist toll, wie sich alles entwickelt hat, auch wenn ich die aktiven Zeiten im Stall vermissе. Probleme gibt es auf großen Betrieben genau so wie auf kleinen. Aber wenn es mal in die falsche Richtung geht, dann geht es schnell“, sagt er. Und: „Mehr Kühe müssen es nicht werden. Aber wer weiß – es gibt Chancen, die darf man nicht liegen lassen. Aktuell geben die Kühe im Schnitt 10 500 kg mit 3,90 % Fett und 3,4 % Eiweiß, und die Lebensleistung beträgt 32 000 kg. Das muss noch mehr werden ... aber nicht zu Lasten der Qualität!“ Auf die Frage, was er noch ‚loswerden‘ möchte sagt Arjan Backx: „Ohne meine Frau Karin wäre das alles überhaupt nicht möglich. Sie erledigt einen Großteil der Verwaltungsarbeit, kümmert sich um Personalfragen und unterstützt mich, wo immer es geht!“

BETRIEBSSPIEGEL



Vanselow Dairy GmbH, Schloßstraße 2, 17111 Siedenbrünzow

Alt Tellin Dairy GmbH, Dorfstraße 46, 17129 Alt Tellin

Arbeitskräfte 34

Bestand 2 100 Milchkühe plus Nachzucht

Leistung 10 500 kg 3,90 % F 3,40 % E

Lebensleistung 32 000 kg

Melktechnik BouMatic Außenmelker-Karussell mit 60 Plätzen in Vanselow und DeLaval Außenmelker-Karussell mit 50 Plätzen in Alt Tellin

Besamungsindex 2,6

Ration Gras- und Maissilage, Grasschnitzel, Biertreber, Soja-, Raps-,

Roggen- und Maisschrot plus Mineralfutter

Fläche 1 800 ha, davon ca. 700 ha Ackerland und 1 100 ha Grünland

Aktuelle CRV-Vererber Lendor, Dubai PP, Natan, Shiner P und Salinero

Quelle: Google Maps



Blick auf die Vanselow Dairy GmbH. Die Altgebäude beherbergen heute einen Teil der Kühe und die Nachzucht.

Quelle: Google Maps



Die heutige Alt Tellin Dairy GmbH hat Arjan Backx im Jahr 2018 übernommen. Hier sind stehen ausschließlich melkende Kühe.

IM RAMPENLICHT: SHINER Pp

Der Holsteinbulle Delta Shiner Pp ist der interessanteste Newcomer des April-Schätztermins. Auf hohem Niveau verspricht er eine gute Balance von Effizienz und Gesundheit.

Delta Shiner Pp zählt bei den CRV-Kunden auf Anhieb zu den beliebtesten Einsatzbullen. Seit August ist sein Spermium nun auch in weiblich gesexter Form verfügbar. Mit Shiner Pp bekommen Sie das ultimative Komplettpaket.

Kuhfamilie

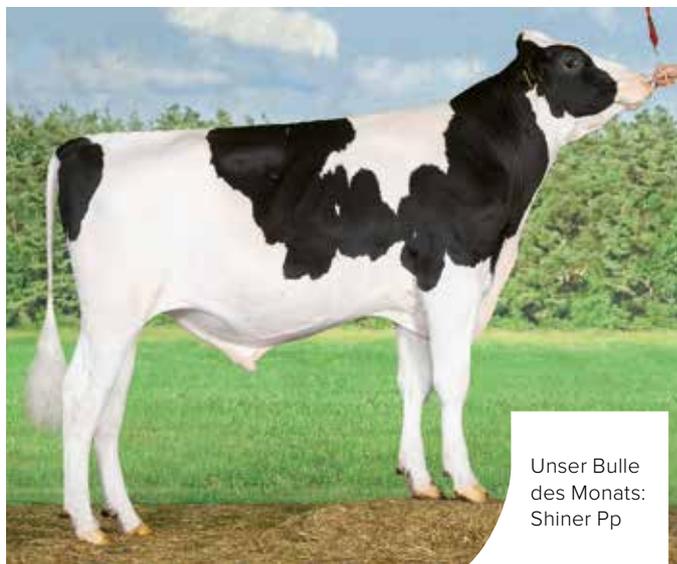
Doch zunächst zur Kuhfamilie. Die Hornlosigkeit verdankt Shiner Pp seiner leistungsstarken Urgroßmutter, der Frank P-Tochter Delta Simone. Ihre Atlantic-Tochter Delta Suze ist eine echte Ausnahmekuh. Wegen ihrer vielversprechenden Gene hat CRV Delta Suze als Jungrind intensiv genutzt und 220 Embryonen aus ihr gewonnen. In der ersten Laktation hat Suze in 305 Tagen mehr als 11700 kg Milch mit 4,56 % Fett und knapp 3,70 % Eiweiß gegeben. Schon jetzt sind drei Söhne und vier Enkel von Suze bei CRV im Einsatz. Als extrem erfolgreich hat sich ihre Kombination mit dem CRV-Vererber Finder erwiesen. Auf der männlichen Seite resultierte daraus Sunfit Pp,

dessen Vollschwwestern eine außergewöhnliche Performance zeigen: Delta Shine P ist die Mutter von Shiner Pp und hat bei Midwolder Holsteins in der ersten Laktation 11845 kg Milch mit 4,62 % Fett und 3,79 % Eiweiß gegeben. Ihre Vollschwester Fientje steht auf dem Betrieb van Gastel und war dort mit einer Leistung von 13127 kg Milch mit 4,11 % Fett und 3,64 % Eiweiß die leistungsstärkste Färse.

Vererbungsmuster

Konsequenterweise macht Shiner Pp äußerst leistungsbereite Kühe mit guten Inhaltsstoffen. Seine gut mittelrahmigen Töchter sind mit breiten und passend gelagerten Becken sowie

optimal gewinkelten Hinterbeinen ausgestattet. Shiner Pp züchtet Kühe, die über eine natürliche Siegermentalität verfügen. Seine Töchter sind rundum gesund und leicht zu managen. Sicherlich gibt es für jedes einzelne Merkmal einen Bullen, der noch höher punktet, aber als Komplettpaket ist Shiner Pp kaum zu schlagen. 



Unser Bulle des Monats: Shiner Pp

Foto: Alex Arlink



Foto: Alger Meekma

Delta Suze ist die Großmutter von Shiner Pp.

Shine P ist die Mutter von Shiner Pp und Shape PP.

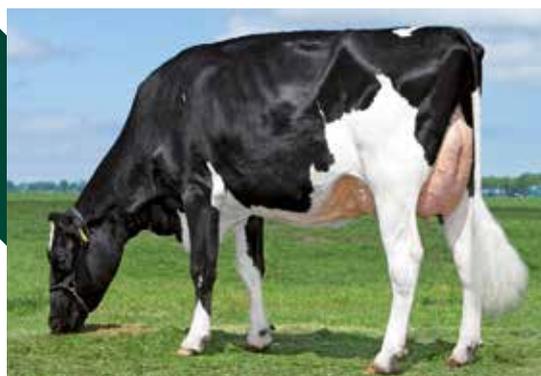


Foto: Alger Meekma

AUS DEN REGIONEN



DE RITH NORA 265: ÜBER 200 000 KG MILCH

De Rith Nora 265 hat Anfang Juli die 200 000-kg-Milch-Hürde genommen. Diese Addison-Tochter von Adrion und Lisette van Beek aus Breda ist die vierte Kuh in den Niederlanden, die diesen sagenhaften Meilenstein erreicht hat. Weltweit haben dies erst insgesamt 25 Kühe geschafft.

5 457 Laktationstage

Nora benötigte 5 457 Laktationstage, um die 200 000-kg-Grenze zu überschreiten, und noch im Juli ist sie 19 Jahre alt geworden. Gezogen wurde Nora von Jos Peeters, dem Vater von Lisette van Beek. Sie hat ihr gesamtes bisheriges Leben auf dem Betrieb De Rith verbracht. Mit einer Wiederristhöhe von 143 cm ist sie die kleinste Kuh in der Herde, doch ihre Größe hat ihrer Leistung nie im Weg gestanden. Sie war immer besonders fit und agil. Und laut Adrion van Beek ist sie um einiges schlauer als ihre Herdengefährtinnen: „Sie meidet Sackgassen und plant ihren Weg im Voraus.“ Ihr Pedigree ist exemplarisch für Nutzungsdauer. Es enthält Bullen wie Addison, Marconi und Sunny Boy. „Niederländische Vererber mit amerikanischem Milch-



Fotos: Harrie van Leeuwen

Ehrung: Nora 265 hat bei Familie Van Beek-Peeters aus Breda (NL) 200 000 kg Milch gegeben.

leistungs-niveau“, sagt Adrion, der Nora für die starken Beine und das imposante Euter lobt.

Enorme Persistenz

Nora wurde als Färse mit 83 Punkten eingestuft. Als 15-Jährige wurde sie erneut klassifiziert, und mit VG-88 bei EX-91 für Beine qualifizierte sie für das Prädikat „Star Cow 3“. Adrion van Beek ist davon überzeugt, dass es vor allem die enorme Persistenz ist, die Nora die

Schwungkraft auf dem Weg zu der Leistung von 200 000 kg verliehen hat. „Ein Tagesgemelk von 60 kg hat sie in der Spitze nicht geschafft, aber sie gab monatelang täglich um die 50 kg.“

Vierte 200 000-Liter-Kuh

Mit ihrem Erfolg steht Nora 265 in einer Reihe mit Big Boukje 192 von Familie Knoef aus Geesteren, Dora 442 von Corné und Anne-Marie Machielsens aus Prinsenbeek und Minke 64 von Familie Ubach aus Epen. Für Adrion van Beek hat dieser Erfolg eine ganz besondere Bedeutung: „Auf dem Betrieb meiner Eltern stand die Kuh, die als vierte Kuh in den Niederlanden über 100 000 kg Milch gegeben hat. Es ist einfach unglaublich, dass Nora nun die vierte Kuh in der 200 000-kg-Milch-Kategorie geworden ist!“



Am 1. Juli 2020 hat Nora 265 als vierte Kuh in den Niederlanden die 200 000-kg-Hürde genommen.

Über den QR-Code gelangen Sie zu einem Video über De Rith Nora 265.



EINSPARUNGEN DURCH EFFIZIENTE KÜHE

Die Ansprüche, die an Vererber gestellt werden, haben sich im Lauf der letzten 40 Jahre geändert. Von 1980 bis 2000 lag der Fokus in der Holsteinzucht auf Leistung einschließlich Inhaltsstoffen, Fundamente und Euter. In den Jahren danach sollten die Vererber vor allem Leistung und Gesundheit (inkl. Lebensdauer) verbessern. Heute geht es in erster Linie um Effizienz, also darum, wie viel Futter ein Tier während seines gesamten Lebens benötigt und welche Leistung es im Gegenzug realisiert.

Weil rund 60 % der Produktionskosten direkte und indirekte Futterkosten sind, haben diese Faktoren einen großen wirtschaftlichen Einfluss. Aber auch der Umweltaspekt darf nicht vernachlässigt werden. Nicht benötigtes Futter muss nicht produziert und dann auch nicht von der Kuh verdaut werden, und das reduziert sowohl den Methan- als auch den CO₂-Ausstoß.

Ob eine Kuh letztendlich effizient war, hängt von den folgenden Kriterien ab:

- von der Leistung, also der Milch- und der Inhaltsstoffmenge pro Laktation,
- von der Nutzungsdauer, also der Anzahl der Produktionstage,
- von der Futterverwertung während der Laktation.

Den Namen CRV verbindet man seit jeher mit hohen Lebensleistungen. Bereits seit 2017 erfasst CRV Daten zur



Vroege in Dalen ist einer von fünf niederländischen Betrieben, auf denen die Futteraufnahme melkender Kühe unter Praxisbedingungen gemessen wird.

Futteraufnahme von melkenden Kühen unter Praxisbedingungen. Aktuell geschieht dies auf fünf Betrieben mit insgesamt rund 1800 Kühen. Die besten 25 % Kühe benötigen im Vergleich zu den schlechtesten 25 % ein Viertel weniger Futter für die Produktion der gleichen Milchmenge. Das bedeutet ein Viertel weniger Futterkosten, Methan und Gülle. Die gute Nachricht: Futterverwertung hat eine Erblichkeit von 28 %.

In dem von CRV ausgewiesenen Zuchtwert für Effizienz sind die Informationen über Leistung, Nutzungsdauer und Futterverwertung zusammengefasst. Mit seiner Hilfe züchten Sie erfolgreich Kühe, die nicht nur Ihren Geldbeutel, sondern auch die Umwelt schonen. 🟡

Top 7 Schwarzbuntbullen und Top 3 Rotbuntbullen für Effizienz

Vererber	ZW Effizienz
Amplus	16 %
Empire	15 %
Endurance	15 %
Novasol	15 %
Amuse	14 %
Joy	14 %
Lukaku	14 %
Jacuzzi	20 %
Nominator	16 %
Anreli	12 %

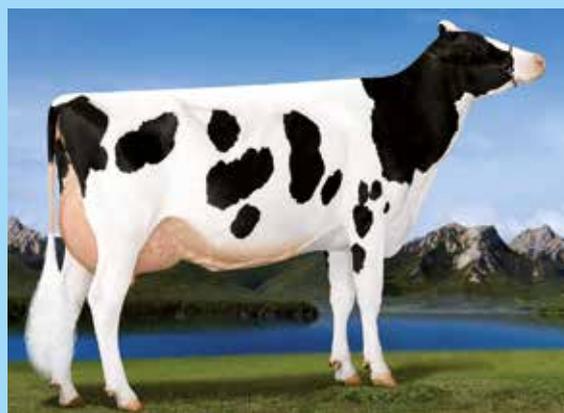


Foto: Beth Hergler

Alexal ist die Mutter des Effizienzvererbers Amplus.

Lauri ist eine Tochter des Effizienzvererbers Anreli.



Foto: Alex Arkink

BESTÄTIGTE TOP-BULLEN, BREITES INSIRE-ANGEBOT

Wir halten ein breites Angebot an CRV-Spitzenvererbern in den Segmenten töchtergeprüfte Bullen, genomische Jungvererber und natürlich hornlose Bullen für Sie bereit.

Bei den töchtergeprüften Bullen können wir Ihnen neben einer Vielfalt an hoch abgesicherter Genetik mit dem in der Steiermark gezogenen Bullenvater **Maximal** unseren besten Neueinsteiger anbieten. Seinen Vater, den Manton-Sohn Martin, hat man in der Zucht nicht sehr stark genutzt, aber sein Muttersvater Reumut wurde breit eingesetzt. Maximal-Töchter werden als eher unauffällige Kühe beschrieben. Er hat ein ausgeglichenes Profil und punktet mit Töchterfruchtbarkeit und seiner Eignung als Kalbinnenbulle. Was das Exterieur angeht, vererbt er etwas kürzere Schenkeleuter mit eher längeren Strichen. Wissen sollte man auch, dass etwa 20 % seiner Nachkommen einen roten Kopf haben. Höchst erfreulich präsentiert sich auch der Dell-Sohn **Ducati**. Mit weiteren Töchtern beim 2. Kalb verbessert er sich erneut und hat jetzt gGZW 126 zu bieten. Es empfiehlt sich, Ducati nur auf Kühe einzusetzen.

Varta bleibt „Mister Doppelnutzung“.



Foto: Giorgio Soldi

Laura ist die Mutter von Doc und Mysterium Pp.

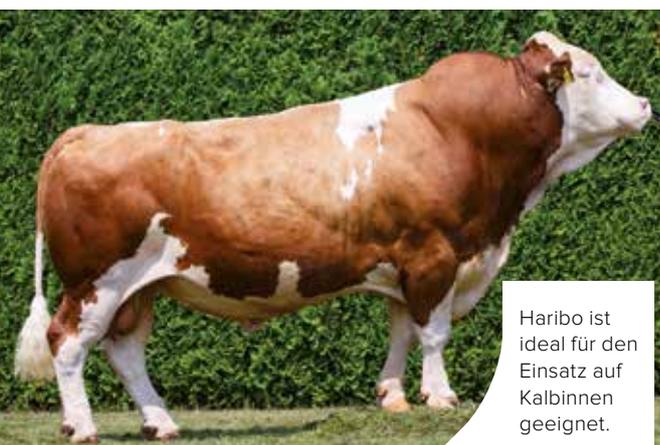
Bei einer etwas knapperen Milchmenge glänzt er mit sehr hohen Inhaltsstoffen und einem Top-Fleischwert. Vartas fruchtbare Töchter sind leichtkalbig.

Exterieurmäßig macht er mittelrahmige Kühe mit etwas kräftiger ausgeprägten Sprunggelenken. Das kleine, drüsige Euter hat ideal verteilte, etwas kürzere Striche.

Wobbler, Mint und **Galileo** können inzwischen mit sehr hohen Töchterzahlen aufwarten, die sich zwischen 7 635 und 11 996 bewegen. Sie belegen noch immer Plätze in der Spitzengruppe der töchtergeprüften Bullen. Wobbler hinterlässt eine

extrem gleichmäßige, hochleistende Produktionskuh, die im Körper sehr stabil ist. Mint glänzt als Spezialist für Leistung, Eutergesundheit und Fundament auf überragendem Niveau.

Galileo hat im Alter von fast 14 Jahren noch immer einen gGZW von 127. Besonders erfreulich stellen sich **Haribo** und **Epinal** dar, die schon als genomische Jungvererber stark eingesetzt wurden. Die Töchter beider Bullen realisieren hohe Leistungen, die sie dank ausgezeichneter Persistenz gleichmäßig über die Laktation verteilt erbringen. Haribo eignet sich für die Anpaarung auf Kalbinnen, ist positiv für Fettleistung und vererbt einen etwas knapperen Rahmen sowie kräftigere Zitzen. Im Vergleich dazu kommt Epinal



Haribo ist ideal für den Einsatz auf Kalbinnen geeignet.

Foto: Stephan Hauser

mit sehr starker Rahmenvererbung und einer etwas feineren Zitzenausbildung daher. In Anbetracht seiner hohen Leistungsvererbung ist die Töchterfruchtbarkeit bei Epinal besonders positiv zu bewerten.

Mit **Manolo Pp** haben wir einen ganz außergewöhnlichen Hornlosbullen im Portfolio. Hohe Leistungsbereitschaft, starke Fitness, ein wirklich einzigartiges Exterieur und das Hornlos-Gen sind für seine Popularität ursächlich. Bei ihm sollte man jedoch auf Fettprozente und Melkbarkeit achten. Er ist für Kalbinnen geeignet und dürfte hervorragend auf Töchter von Haribo passen.

Sperma von Magic, Mint, Wobbler und Varta ist auch in weiblich gesexter Form erhältlich. Haribo-Sperma kann man in der männlich gesexten Variante einsetzen, um die Nachzucht gezielt zu steuern.

InSire – genomische Jungvererber

Bei den genomischen Jungvererbern haben Sie die Qual der Wahl. Wenn man auf eine effiziente und gesunde Fleckviehherde aus ist, findet sich bei unseren InSire-Bullen dank der unterschiedlichsten Abstammungen und Zuchtwertkombinationen für jeden Geschmack etwas.

Interessant sind die derzeit noch etwas knapperen Bullen **Doc** und **Erzherzog**. Doc ist der beste Bulle der Dior-Linie. Er hat einen sehr starken Milchwert bei positiver Abkalbung. Erzherzog stammt aus einer äußerst langlebigen und leistungsbereiten Kuhfamilie. Sein Vererbungsmuster ist durch hohe Milchmenge, positive Fitness und ein exzellentes Exterieur mit super Eutern (134) geprägt.

Was Euter betrifft, legt **Habsburger** noch einen drauf, denn er glänzt hier mit 140 Zuchtwertpunkten. Für einen Herzschatz-Enkel hat Habsburger deutlich positive Fitnesswerte.

Der neu ins Spiel gekommene **Hyper** ist ein Allrounder, der hohe Inhaltsstoffe mit hervorragender Fitness und einem herausragenden Exterieur verbindet. Er sorgt für etwas kräftigere Zitzen. Neu an den Start geht auch **Heyman**. Dieser Herzau-Sohn aus einer extrem fitnessstarken Kuhfamilie hat ein sehr ausgeglichenes Zuchtwertprofil.



Endessa ist die Mutter des InSire-Bullen Habsburger. Ihre Mutter und die Großmutter stehen noch im Züchterstall.

Foto: Luca Nölli

Makay und **Zaras** sind zwei Bullen im CRV-Angebot, die Eutergesundheit und Melkbarkeit verbessern und dies mit einer exzellenten Eutervererbung kombinieren. Zaras, den man nur auf Kühe einsetzen sollte, hat noch dazu einen hohen Fleischwert. Makay ist eher etwas fitnesslastiger.

Der Elevation-Sohn **Elaxis** punktet mit Leistung, Fitness und Exterieur.

Als der aktuell beste Vigor-Sohn und Raldi-Enkel zeigt **Venol** seine Stärken im Fitnessbereich.

Wer einen genomischen Jungvererber bevorzugt, dessen Vater ein töchtergeprüfter Bullen ist, liegt mit **Virginia**, **Wuhudler**, **Wettiner**, **Wrestler** oder **Specter** richtig.

Sie möchten gerne einen InSire-Bullen einsetzen, der sehr hohe Inhaltsstoffe vererbt? Dann empfehlen wir **Witzel**, der auch einen töchtergeprüften Vater hat.

Worldcup, der Vater der ebenfalls im CRV-Zuchtprogramm genutzten Bullen **Wüstensohn** und **Westwind**, wird wohl beim Dezember-Schätzertermin mit seinem ersten töchterbasierten Zuchtwert herauskommen.

InSire – Hornlosbullen

Sowohl **Hornlos PP** als auch **Weekend PP** sind reinerbig hornlose Neuinsteiger im Fleckviehangebot von CRV. Die Mütter der beiden sind Mahango Pp-Töchter, und als Söhne von Hongkong PP bzw. Wookie Pp stammen

sie aus zwei verschiedenen Vaterlinien.

Mit **Marin Pp** ist nun einer der besten Midwest-Söhne im Rennen, der noch dazu hornlos ist! Marin Pp zeigt sich ungemein ausbalanciert und sorgt für etwas höhere Inhaltsstoffe.

Montur PS können wir jetzt als einen sicheren Kalbinnenbulle empfehlen. Weiter im Einsatz bleiben die äußerst beliebten Hornlosbullen **Mercedes Pp** und **Mysterium Pp**.

In weiblich gesexter Form können wir unsere InSire-Bullen **Montur PS** und **Wüstensohn** (ab September) anbieten. Wer Bullenkälber produzieren möchte, kann männlich gesextes Sperma des Kalbinnenbullens **Hongkong PP** nutzen.

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir wünschen Ihnen auch weiterhin viel Freude und Erfolg mit Ihrer Fleckviehgenetik von CRV. 



Marin Pp, ein interessanter natürlich hornloser Vererber.

Foto: Stephan Hauser

JEDES JAHR KOMMEN 10 000 BESUCHER

In Frickingen im Landkreis Heidenheim im Osten der Schwäbischen Alb betreibt die Familie Raunecker intensiv Öffentlichkeitsarbeit. Das hofeigene „Q-Café“ und Betriebsführungen sind Besuchermagneten.

Nach erfolgreichem Abschluss seines Agrarmarketing- und Management-Studiums hat Michael Raunecker sechs Jahre für den Schokoladenhersteller Lindt gearbeitet. Zuletzt war er Gebietsverkaufsleiter mit Aussicht auf die Position des Verkaufsleiters. Weil der Beruf aber mit sehr viel Fahrerei verbunden war und sich dann auch noch das Töchterchen Romi ankündigte, beschloss der heute dreifache Vater, in den elterlichen Milchviehbetrieb einzusteigen. Die gleiche Entscheidung traf damals auch Michaels Bruder Peter, der nach seiner Ausbildung zum Industriemechaniker zu der Zeit gerade die Weiterbildung zum Techniker abgeschlossen hatte. Auf dem heimischen „Q-Hof“ haben die Eltern Friedbert und Erika Raunecker seinerzeit 80 Fleckviehkühe gehalten. „Sie haben uns nie gedrängt, den Betrieb weiterzuführen“, berichtet Michael. „Mein Vater hatte schon immer vor, mit 60 Jahren in den Ruhestand zu gehen und die Kühe abzuschaffen,



Fotos: Johannes Wolf

Das Q-Café hat freitagnachmittags und an jedem ersten und dritten Sonntag eines Monats geöffnet.

sofern keiner von uns Geschwistern den Betrieb weiterführen wollte.“ Weil der Betrieb nun künftig drei Familien ernähren sollte, siedelte man 2014 aus und stockte zunächst auf 250 Kühe auf. Zusätzlich wurden sowohl auf der alten als auch auf der neuen Hofstelle je eine

Biogasanlage mit 75 kW mit der Absicht errichtet, die Gülle darin zu verwerten. Auf den Hallendächern installierte man Photovoltaikanlagen mit 750 kW Gesamtleistung, und im neuen Kuhstall richtete die Familie Raunecker ein 300 m² großes Hofcafé ein. „Zunächst war vorgesehen, die Räumlichkeiten nur für Feiern zu vermieten. Aber auf diesem Weg hätten wir die Investitionskosten in

Höhe von 250 000 € nicht wieder hereinbekommen.“ Seit 2015 gibt es das „Q-Café“, das freitagnachmittags sowie an jedem ersten und dritten Sonntag eines Monats geöffnet hat. Immer freitags kann man hier auch Käse kaufen, den eine mobile Käserei aus der hofeigenen Milch herstellt. „Das Q-Café ist ein Ausflugscafé, und die Besucher nehmen zum Teil eine längere Anfahrt auf sich. Vom Café aus kann man durch drei große Fenster die Abkalbebuchten, die Transitzühe und die Kälber sehen. Vor allem junge Familien und Rentner kommen zu uns. Im Sommer bieten wir den Gästen auch noch ein Maislabyrinth an, und in der Vorweihnachtszeit verkaufen wir Christbäume“, berichtet der engagierte Landwirt. Das Café trägt wesentlich zur Öffentlichkeitsarbeit bei, die auf dem



Das Maislabyrinth ist eine weitere Attraktion des Betriebs.

Q-Hof einen hohen Stellenwert hat und die laut Michael in diesem Ausmaß nur möglich ist, wenn sie auch zumindest teilweise entlohnt wird. Sonntags nimmt Vater Friedbert Raunecker sich immer die Zeit, sämtliche Fragen der Gäste zu beantworten. Für Gruppen besteht die Möglichkeit, eine Betriebsführung zu buchen. Michael Raunecker: „Für die Stallführung nehmen wir drei Euro pro Person, was die Gäste nicht in Frage stellen. Mehr noch: Sie sind dankbar für die Aufklärung. Wir haben bisher noch keine einzige negative Rückmeldung erhalten. Aber wir haben ja auch nichts zu verbergen und alle Argumente auf unserer Seite.“ So kommen Jahr für Jahr rund 10 000 Besucher auf den Hof in Frickingen. Michael gefällt das. „Ich bin gerne unter Menschen und hatte bei meinem Berufswechsel eher die Befürchtung, dass ich mich hier einsam fühlen würde. Keine Menschen zu treffen, wäre mir ein Graus!“

Milchviehhaltung

Neben den Familienmitgliedern sind noch fünf Festangestellte und bis zu drei 450-Euro-Kräfte auf dem Q-Hof beschäftigt, was schon zu Diskussionen mit dem Steuerberater geführt hat. „Unser Personalbesatz ist sicherlich hoch. Aber wir brauchen auch Luft zum Atmen und Zeit zum Nachdenken. Wer arbeitsmäßig immer voll ausgelastet ist, kann nur noch reagieren und nicht mehr agieren.“ Weil auch die Stallgebäude der alten Hofstelle genutzt werden, können heute alle rund 300 Fleckviehkühe in dem neuen Stall untergebracht werden. Die Kühe geben im Schnitt 9 800 kg Milch. Zwei Arbeitskräfte melken in dem Doppel-24er Swing-over-Melkstand von Dairymaster rund 150 Kühe pro Stunde, wobei einer der beiden sich auch um das Herantreiben der Kühe an den Melkstand kümmert. Gearbeitet wird in zwei Schichten. Die erste beginnt um fünf Uhr morgens und endet um 16 Uhr, die zweite dauert von 13 bis 22 Uhr. Nach zehn Arbeitstagen hat jeder Angestellte vier Tage frei. Die Kühe in der Hochleistungsgruppe werden drei Mal täglich gemolken. „Normalerweise bin ich ein Mal am Tag beim Melken dabei – meistens morgens. Dann habe



Von rechts: Michael Raunecker mit Frau Annika und Tochter Romi. Von links: Michaels Bruder Peter, seine Schwester Susanne mit Michaels zweiter Tochter Ella, Vater Friedbert, Mutter Erika, die Mitarbeiter Carmen Beck und Helmut Geiger sowie der zweite Bruder, Ralph.

ich alle Kühe gesehen, die anstehenden Besamungen durchgeführt und die Kälber markiert. Damit ist der Tag in dieser Hinsicht schonmal gelaufen. Danach kann ich mich anderen Dingen widmen: dem Steuerberater, Behördengängen, Schlagkarteien oder sonstigen Büroarbeiten. Wenn die Zeit es zulässt, bin ich um 13 Uhr wieder beim Melken. Um 18 Uhr sollte der Arbeitstag dann zuende sein“, schildert Michael seinen üblichen Tagesablauf. Die Familie Raunecker setzt auf die integrierte Landwirtschaft. Das Ziel ist nicht, das Maximum herauszuholen, sondern es geht vielmehr darum, auch Elemente des ökologischen Landbaus zu übernehmen. So erhält etwa eine mechanische Bodenbearbeitung Vorrang vor der chemischen. In Sachen Herdenmanagement nutzt der Betriebsleiter auch ein System zur Aktivitätsmessung. Mit dessen Hilfe erfährt der 35-Jährige, welche Kuh in

Brunst ist und bei welcher man wegen verminderter Fressdauer ein Gesundheitsproblem vermuten kann. „Das System funktioniert sehr gut, und ich spare damit nahezu eine volle Arbeitskraft ein. Was das Besamen angeht, verlasse ich mich blind darauf!“

Zucht

Nach jeder Zuchtwertschätzung wählt Michael Raunecker acht bis zehn Bullen aus. Von diesen Vererbern bestellt er so viele Spermaportionen, dass er bis zum nächsten Schätztermin damit hinkommt. In 95 % der Fälle entscheidet er sich für genomische Jungvererber, die aber jeweils nur bis zur folgenden Zuchtwertschätzung eingesetzt werden. In Frage kommen für Michael nur die Bullen, die Fundamente, Euter, Milchmenge und Fitness verbessern. Die vier mit dem besten Zuchtwert für paternalen Kalbeverlauf paart er auf die Färsen an, die übrigen auf die Kühe.



Die mit Separationsmaterial eingestreuten Tiefbuchten tragen zum Kuhkomfort bei.



Die Hochleistungskühe werden im Doppel-24er Swing-over-Melkstand von DairyMaster drei Mal, die übrigen Kühe zwei Mal täglich gemolken.

Gegenwärtig werden auf dem Q-Hof die CRV-Vererber Emerald, Wuhudler, Wüstensohn und Zaras eingesetzt. Ein Anpaarungsprogramm nutzt dieser Fleckviehhalter eigentlich nur, um Inzucht zu vermeiden. Bei der Zucht lässt er alle Emotionen außen vor. Da zählen ausschließlich die Fakten. Der Charakter der Kühe spielt bei seinen züchterischen Entscheidungen jedoch auch eine Rolle.

rechnet sich die Färsenaufzucht. Die männlichen Tiere werden als Fresser verkauft, wenn sie ein Gewicht von 200 kg erreicht haben. Einige wenige Bullen werden aber auch auf dem Q-Hof gemästet.

Zukunft

Nach den Zukunftsaussichten gefragt, antwortet Michael Raunecker: „Ich wünsche mir, dass ein Umdenken in

der Gesellschaft stattfindet und dass die Landwirte für die hohe Qualität der von ihnen erzeugten Lebensmittel mehr Wertschätzung erfahren. Wie es mit unserem Betrieb in Zukunft weitergehen wird, entscheidet die Politik. Wahrscheinlich wird es noch viele weitere Auflagen geben.“ Die konsequente Öffentlichkeitsarbeit zeigt, dass die Familie Raunecker aktiv für mehr Verständnis und eine bessere Stimmung in der Gesellschaft sorgt. Das gilt auch für den Politikbereich. Michael verbringt den Großteil seiner Freizeit als Mitglied des Gemeinderats, des Aufsichtsrats der Hohenloher Molkerei und des Lions Club. „Es ist wichtig, dass man sich engagiert, dass man kommuniziert und dass man eingreift. Nur so kann man Menschen zu einem Umdenken bewegen!“

BETRIEBSSPIEGEL



Q-Hof Raunecker, Q-Hof 1, 89561 Frickingen
Betriebszweige Milcherzeugung, Hofcafé, Biogas, Photovoltaik, Käseverkauf, Maschinenverleih, Weihnachtsbaumverkauf, Bullenmast
Bestand 300 Fleckviehkühe plus Nachzucht
Leistung 9800 kg 3,88% F 3,46% E
Erstkalbealter 25 Monate
Zwischenkalbezeit 380 Tage
Besamungsindex 2,2
Fütterung Voll-TMR aus Mais- und Grassilage, Pressschnitzeln sowie diversen anderen Futterkomponenten; eine Mühle zieht

sich automatisch sämtliche Futterkomponenten

Fläche 200 ha, davon 50% Grünland und 50% Ackerland; Mais und Stroh werden zum Teil zugekauft, ein Teil der Gülle wird abgegeben

Aktuelle CRV-Vererber Emerald, Wüstensohn, Wuhudler, und Zaras

Im linken Stall befindet sich das Café. Dort sind auch die Trockensteher und das Jungvieh untergebracht. Rechts daneben ist der Kuhstall.



Fotos: Johannes Wolf

IM RAMPENLICHT: HYPER, DER ALLROUNDER

Der Hurly-Enkel Hyper ist ein waschechter Allrounder, der bei den Fleckviehzüchtern kaum einen Wunsch offen lässt.

Hyper ist ein Hurly-Enkel, und mit der mütterlichen Kombination Raldi x Dell ist er extrem interessant gezogen. Aus dieser Kombination sehen wir immer wieder sehr gute Kühe auf den Betrieben. Hypers Mutter Fenya wurde bereits mehrmals gespült und auf der Schau in Mühlendorf ausgestellt, die im Jahr 2019 anlässlich des Verbandsjubiläums veranstaltet wurde. Die Raldi-Tochter Fenya ist eine feinzellige, mit einem sehr guten Fundament und einem erstklassigen Euter ausgestattete Kuh. Hyper präsentiert sich mit demselben Typmuster wie seine Mutter.

Vererbungsmuster

Hypers Vererbungsbild lässt – bis auf FW 93 – kaum Wünsche offen, und man kann es durchaus als äußerst zeitgemäß beschreiben. Er sorgt für eine gute Milchmenge mit positiven Inhaltsstoffen, was er mit sehr guter Fitness verbindet. Die Tatsache, dass Milchleistung zu den Merkmalen mit



Foto: Luca Noll

Die Raldi-Tochter Fenya aus einer Dell ist die Mutter des Hurly-Enkels Hyper.

hoher Erblichkeit zählt, vereinfacht das Erzielen eines raschen Zuchtfortschritts in diesem Merkmal. Vor allem in der genomischen Ära wird hier scharf selektiert, um ein kurzes Generationsintervall zu realisieren und so einen schnellen Zuchtfortschritt bei der Milchleistung zu garantieren. Anders verhält es sich bei den Fitnessmerkmalen, die eine eher geringe Erblichkeit haben. Auf die Fitnessmerkmale sind wir aber angewiesen, weil wir

auf gesunde, unkomplizierte, langlebige Kühe aus sind. Dies wird insbesondere in Gebieten mit hohem Flächendruck zunehmend wichtiger, damit die Kühe dort möglichst lange in der Herde verbleiben können. Wichtige Kriterien sind hier Eutergesundheit und Fruchtbarkeit der Töchter – Merkmale, für die Hyper sehr positiv ist. Das gilt auch seine Persistenzvererbung. Das alles macht Hyper zu einem guten Effizienz- und Gesundheitsvererber. Exterieurmäßig macht Hyper eine gut mittelrahmige, normal bemuskelte Kuh mit sehr gutem Fundament und einem tadellosen Euter, das erfreulicherweise mit deutlich längeren und etwas dickeren Zitzen ausgestattet ist. 

Hyper ist ein absoluter Allrounder.



Foto: Stephan Häuser

AUS DEN REGIONEN



AGRAR-BERUFE: SIREMATCH-BERATERIN

Karrero, das Jobportal von TopAgrar, hat in einem anlässlich der AGRAR Unternehmertage herausgegebenen Sonderheft verschiedene Berufe in der Agrarbranche vorgestellt. In diesem Zusammenhang haben wir uns Anfang Juli mit Alina Schmidtmann, Volontärin beim Landwirtschaftlichen Wochenblatt, und der Wochenblatt-Fotografin Bernadette Lütke Hockenbeck auf dem Milchviehbetrieb Tigler in Wesel getroffen. Dort hat unsere Kollegin, die SireMatch-Beraterin Anja Schlöter, ihren Werdegang und ihre derzeitige berufliche Tätigkeit erläutert. Nach ihrem Agrarstudium in Soest arbeitete Anja Schlöter zunächst bei der RUW. Seit November 2018 ist sie für CRV Deutschland im Einsatz und betreut unser bewährtes Anpaarungsprogramm SireMatch. „Mich reizte die Kombination aus Büroarbeit und direktem Kundenkontakt“, erzählt Anja. Sie stuft bei unseren SireMatch-Kunden Kühe ein. Dazu begutachtet und bewertet Anja das Exterieur der Tiere und notiert das Ergebnis auf ihrem iPad. Anschließend



Fotoshooting für das Karrero-Sonderheft von TopAgrar: Anja Schlöter, SireMatch-Beraterin bei CRV, und die Wochenblatt-Fotografin Bernadette Lütke Hockenbeck bei der Arbeit.

spricht sie mit dem Landwirt über sein Zuchtziel und über die Vererber, die er einsetzen möchte. Auf Grundlage der Einstufungsergebnisse und Pedigree-Informationen der Tiere errechnet das SireMatch-Programm für jedes Tier

individuelle Anpaarungsempfehlungen. Mit SireMatch erreichen Sie Ihr Zuchtziel schneller und vermeiden Inzucht. Ab einer gewissen Sperma-Abnahmemenge ist dieser Service kostenlos. Fragen Sie Ihren CRV-Berater! 



IHRE E-MAIL-ADRESSE IST GEFRAGT

Newsletter

CRV Deutschland ist breit aufgestellt und über die Landesgrenzen hinaus zuhause. Da unsere Kunden im Süden sich für andere Themen interessieren als die im Norden, und weil unsere Besamungskunden andere Informationen benötigen als die SireMatch-Kunden, werden wir im Herbst einen CRV-Newsletter einführen. Dieser wird Sie mit Inhalten versorgen, die an Ihre Bedürfnisse angepasst sind.

Rechnungen

Verschiedet man Rechnungen per Post, entstehen Kosten und die Umwelt wird

belastet. Im digitalen Zeitalter spricht nichts gegen einen Versand per E-Mail. Wenn Sie auch dieser Ansicht sind, schicken wir Ihnen gerne Rechnungen ab sofort auf digitalem Weg zu.

Ihre E-Mail-Adresse

Falls Sie Interesse am CRV-Newsletter und/oder am Erhalt von Rechnungen per E-Mail haben und (Achtung, es wird rechtlich!) damit einverstanden sind, dass wir Ihre personenbezogenen Daten für die Bearbeitung Ihres Anliegens speichern und verarbeiten, dann gehen Sie bitte auf www.crv4all.de auf den Menüpunkt **Neuigkeiten** und dann auf

den Unterpunkt **Ihre E-Mail-Adresse**. Nun öffnet sich eine Maske, in die Sie Ihre Daten eintragen können. Dorthin gelangen Sie auch über den folgenden QR-Code:



Nichts ist hierbei in Stein gemeißelt! Sie können Ihre Einverständniserklärung natürlich jederzeit widerrufen. 

HORNLOS-ALTERNATIVEN BEIM FLECKVIEH

Schaut man sich die Abstammung der aktuellen Hornlos-Vererber beim Fleckvieh an, zeigt sich, dass in nahezu jedem dieser Pedigrees Mahango Pp erscheint. Wer seine komplette Herde mit natürlich hornlosen Fleckviehtieren besamen will, ist auf echte Alternativen angewiesen. Und die kann Ihnen CRV jetzt anbieten. Mit dem Trio **Wicone Pp**, **Vrodo Pp** und **Zucker Pp** stehen Ihnen nun drei Bullen zur Verfügung, deren Hornlos-Gen auf eine Tochter aus dem Prüfeinsatz des Bullen Podolski zurück geht. Ein CRV-Besamungstechniker hat durch Zufall eine Enkelin der Podolski-Tochter entdeckt. Dabei handelt es sich um eine hornlose Rumgo, die man direkt typisieren ließ. Das Ergebnis fiel dermaßen positiv aus, dass diese Rumgo über ET genutzt wurde und das Hornlos-Segment in der Fleckviehzucht bereichert. 



Wicone Pp



Vrodo Pp



Zucker Pp

Fotos: Stephan Hauser

MIT HERDOPTIMIZIER ZUR TRAUMHERDE

Seit über einem Jahr bietet CRV Deutschland seinen Holstein-Kunden HerdOptimizer an. Fakt ist, dass Sie mit HerdOptimizer Ihre Traumherde so schnell, einfach und sicher züchten, wie nie zuvor! HerdOptimizer besteht aus den Bausteinen Genotypisierung, leicht zu bedienende Software, Anpaarungsprogramm SireMatch und Beratung. Der Landwirt entnimmt seinem Tier eine Haarprobe und schickt diese an CRV. Im Labor erfolgt eine Analyse der DNA, und danach werden die Typisierungsergebnisse, also die Zuchtwerte des Tiers, in die HerdOptimizer-Software des Betriebs eingespielt. Das versetzt den Landwirt in die Lage, das genetische Potenzial des Tiers nun problemlos erkennen und seine züchterischen Entscheidungen einfacher treffen zu können. SireMatch erstellt auf der Grundlage der genomischen Informationen sehr genaue, individuelle Anpaarungsempfehlungen. Der CRV-Berater steht dem Landwirt natürlich jederzeit unterstützend zur Seite. Derzeit nutzen schon über 2 500 Betriebe HerdOptimizer. Als CRV-Produktmanager Serviceprodukte ist Bernhard Heitzer für HerdOptimizer zuständig: „Bei der Zucht sind natürlich auch Emotionen und äußere Eindrücke im Spiel.

HerdOptimizer bietet eine zusätzliche Entscheidungshilfe, die auf Daten und Fakten beruht.“ 



DREI-RASSEN-KREUZUNG: DAS PROCROSS-UPDATE

Anlässlich dieser Herbst-Zuchtwertschätzung erfolgt ein Update unserer Angebotsbullen für die Rassen Schwedisch Rotbunt und Montbéliarde.



Honborg, der Schweden-Newcomer mit hohem Gesamtzuchtwert und Allround-Qualitäten.

ProCROSS heißt bei CRV das Drei-Rassen-Kreuzungszuchtprogramm, in dessen Rahmen drei Milchrassen in Rotation gekreuzt werden. Dabei handelt es sich um die Rassen Holstein, Montbéliarde und Schwedisch Rotbunt. Einerseits werden die Vorteile einer jeden (reinen) Rasse genutzt, und andererseits verspricht der Heterosis-Effekt einen Extraschub Fitness.

Schwedisch Rotbunt

Fitbit Pp war bei CRV der mit Abstand beliebteste „Schwede“ der letzten Saison. Er ist mischerbig hornlos, und seine Kälber werden leicht geboren. Fitbit Pp verspricht leistungsbereite Kühe mit guten Fundamenten und fest ansitzenden Eutern. Die Anpaarung sollte idealerweise auf Tiere mit genügend Kraft und Substanz erfolgen. Weiterhin im Angebot haben wir die Schwedisch Rotbunten **Selfie** (leichte Geburten und Euter), **Luke Pp** (hornlos und schnelle Melkbarkeit), **Filur** (Nutzungsdauer und Spitzeneuter) und **Fenton**, der momentan die Nr. 1 für Fundamente ist.

Mit **Honborg**, **Ture** und **Fidello** sind jetzt drei weitere Schwedisch Rotbunt-Bullen verfügbar. Alle drei züchten mittelrahmige Kühe mit guten Beinen und Eutern sowie einer deutlich positiven Nutzungsdauer. Honborg punktet noch dazu hoch für Leistung, Melkbarkeit und Klauengesundheit. Die Kälber von Ture werden sehr leicht geboren. Er ist auch in Form von weiblich gesextem Spermium zu haben. Fidello ist zwar etwas schwächer für

Milchmenge, dafür aber sehr stark in den Inhaltsstoffen. Außerdem hat er sehr gute Zahlen für Kälbervitalität und Eutergesundheit.

Montbéliarde

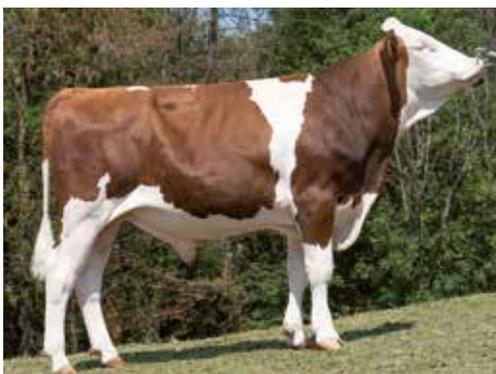
Auch bei den Montbéliardes ist der bisherige Topseller weiter zu haben. Die Rede ist von **Ilax**, der nun schon 2 000 melkende Töchter im Zuchtwert hat. Es sind robuste, kraftvolle Kühe mit zügiger Melkbarkeit. Erwähnenswert sind zudem die niedrigen Zellzahlen und die lange Nutzungsdauer der Ilax-Töchter.

Ebenfalls töchtergeprüft und weiterhin im Angebot ist **Jeremiah**. Seine Kälber kommen vergleichsweise leicht zur Welt. Sie entwickeln sich zu mittelrahmigen Kühen mit super Eutern und überragend guten Beinen. In dieser Hinsicht setzt Jeremiah ganz klar neue Maßstäbe.

Milton, **Nolimit** und **Oggy** bilden das neue Trio bei den Montbéliardes. Milton macht etwas größere Kühe mit viel Kraft in der Vorhand. Er ist nach Gesamtzuchtwert sehr hoch rangiert, wofür vor allem seine Spitzenwerte für Lebensdauer, Töchterfruchtbarkeit und Eutergesundheit ursächlich sind. Milton ist ein moderater Milchvererber, der für hohe Fett- und Eiweißprozentage sorgt. Nolimit ist die unangefochtene Nr. 1 für Exterieur und für Euter, während Oggy mit +795 kg Milch der leistungsstärkste Neueinsteiger bei den Montbéliardes ist. Was Milchweiß angeht, vererbt Oggy die Varianten BB (Kappa Kasein) und A2A2 (Beta Kasein). 



Fidello, der Schwedisch Rotbunte für vitale Kälber, hohe Inhaltsstoffe und Eutergesundheit.



Nolimit, die Nr. 1 bei den Montbéliardes für Gesamtexterieur, Euter und Melkbarkeit.

FLEISCHRASSEN FÜR DIE KREUZUNG

Seit Jahren werden weltweit zunehmend Fleischrassevererber auf Milchkühe eingesetzt. Für diese Nutzung hat CRV vor allem die Rassen Weißblaue Belgier, Aberdeen Angus und Fleischfleckvieh im Angebot.

Die Gründe für den vermehrten Einsatz von Fleischrassebullen sind vielfältig. Zum einen erzielen Kreuzungskälber (Fleisch x Milch) einen deutlich höheren Preis. Zum anderen ziehen immer mehr Milchviehhalter nur noch Jungvieh für die eigene Remontierung auf, da der Verkauf von überschüssigem Zuchtvieh oft nicht gut genug bezahlt wird. Wegen der zunehmenden Lebensdauer wird weniger Nachzucht für die Remontierung benötigt. Infolge des verstärkten Einsatzes von weiblich gesextem Sperma werden weitere Kapazitäten für Fleischbullen frei.

Weißblaue Belgier

Die belgische Rinderrasse ist in Europa die mit Abstand populärste Fleischrasse. Sie ist durch eine starke Muskelfülle bekannt, und die Tiere haben ein weißes, schwarzweißes oder weißblaues Fell. Ist der eingesetzte Vererber weiß, kann man das resultierende Kreuzungskalb in der Regel leicht als solches erkennen. Aufgrund einer natürlichen Mutation in dem Gen, das das Muskelwachstumshemmungs-Protein (Myostatin) steuert, wird mehr Muskelfleisch produziert und der Fettansatz behindert. Dies hat einen mageren Schlachtkörper und eine bessere Handelsklasse nach dem EUROP-System zur Folge. Die schwerbemuskelte Erscheinung wird auch als Doppellender bezeichnet. Bei den Belgiern unterscheidet man zwei Zuchtrichtungen. Der sogenannte „extreme“ Fleischtyp findet vorwiegend in der Reinzucht Verwendung. In vielen Fällen muss das Kalb per Kaiserschnitt

zur Welt gebracht werden. Der „moderate“ Fleischtyp wird äußerst erfolgreich als Vatterrasse in der Gebrauchskreuzung eingesetzt. Kalbprobleme treten hier kaum auf. Dennoch wird der Einsatz auf Jungrinder nicht empfohlen. In der Regel bietet CRV ausschließlich geprüfte Bullen an. Das heißt, dass die Zuchtwerte auf realen Ergebnissen aus der Anpaarung auf Holsteins basieren.

Aberdeen Angus

In Nordamerika ist Aberdeen Angus sowohl in Reinzucht als auch für die Gebrauchskreuzung die am weitesten verbreitete Fleischrasse. Ihren Ursprung hat sie in Schottland, und die Tiere sind meist einfarbig schwarz gefärbt. Eines ihrer Markenzeichen ist die natürliche Hornlosigkeit. Die Rasse ist relativ kurzbeinig, schnellwüchsig und frühreif. Der Kalbeverlauf ist sehr leicht.

Fleischfleckvieh

Beim Fleckvieh unterscheidet man zwei Nutzungsrichtungen. Am stärksten verbreitet ist der Doppelnutzungstyp. Hier bietet CRV etliche Spitzenbullen an, die für Effizienz, Leistung sowie Fitness besonders hoch punkten und gleichzeitig Muskelfleisch bringen. Weniger verbreitet ist der muskulöse Fleischtyp mit geringer Milchleistung. Bei der Anpaarung auf Holstein setzt sich bei den Nachkommen der dominant weiße Kopf durch, was im Kälberhandel von Vorteil sein kann. Über unser aktuelles Angebot informiert Sie Ihr CRV-Berater. Sie finden es aber auch im Internet auf www.crv4all.de



Foto: MacGregor

Weißblaue Belgier sind in Europa sehr beliebt für die Gebrauchskreuzung. Dies ist Abruti.



Foto: MacGregor

Alle Nachkommen des Aberdeen Angus-Vererbers Kansas sind „automatisch“ hornlos.



Foto: Stephan Hauser

Tarzan PP ist ein Fleckviehvererber der Nutzungsrichtung Fleisch.

AUS DEN REGIONEN



FRUCHTBARKEIT DER HERDE VERBESSERT

Ihre ersten Erfahrungen mit Fleckvieh hat die Fischer GbR vor rund dreißig Jahren gemacht. Damals war der gerade fertiggestellte Bullenstall nicht ausgelastet, und man holte sich Bullenkälber aus Miesbach. Außerdem ließen die Fischers einen Teil der Herde mit Fleckviehsperma besamen. „Da waren ein paar ganz schlechte Euter dabei, aber Milch haben diese Kühe auch gegeben“, erinnert sich Hermann Fischer, der Senior des Betriebs.

Besonders beeindruckt hat ihn aber die Fleischleistung der Bullenkälber, die deutlich über der seiner Holsteins lag. Im Laufe der Jahre hat sich das Fleckvieh auf dem Betrieb durchgesetzt, und heute zählt die Herde 250 Kühe. Stephan Fischer: „Wenn wir 0,30 € für den Liter Milch bekommen, ist das wirklich kein Grund, Hurra zu schreien. Aber wenn wir zusätzlich 130 Bullenkälber pro Jahr verkaufen können und 750 € pro Tier bekommen, dann sind das sage und schreibe 100 000 €.“ Wenn die Familie Fischer ihre Bullen verkauft, sind sie ein knappes halbes Jahr alt und bringen

230–250 kg auf die Waage.

CRV-Kunde wurden die Fischers, weil sie mit der Fruchtbarkeit ihrer Herde nicht mehr zufrieden waren. „Als ich zum Bäcker ging, sah ich, dass dort vor der Tür ein CRV-Fahrzeug parkte. Ich habe einfach den Fahrer angesprochen, und nur zwei Tage später stand dann der CRV-Berater Klaus Willing vor unserer Tür“, erzählt Stephans Mutter Magdalene. Das war 2015. Seitdem nutzt die Fischer GbR nicht nur unseren Fruchtbarkeitsservice FertiPlan, sondern auch den CRV-Besamungsservice. Und das hatte zur Folge, dass es mit der Herdenfruchtbarkeit wieder deutlich aufwärts ging.



Nina und Stephan Fischer mit den Töchtern Marie (6) und Laura (3).

Gegenwärtig werden in der Herde der Fischer GbR die CRV-Fleckviehvererber Epinal, Wobbler, Mint, Haribo und Varta eingesetzt. 



VERSTÄRKUNG FÜR VERKAUFSTEAM OST

Bernd Burgstaller, Verkaufsberater Brandenburg



Bernd Burgstaller verstärkt seit Juli 2020 unser Verkaufsteam Ost, und darüber freuen wir uns sehr! Nach dem Besuch der Landwirtschaftsschule in Wieselburg ist der gebürtige Österreicher in das 30 km südlich von Frankfurt/Oder gelegene Beeskow gezogen. Er ist verheiratet und Vater eines 20-jährigen Sohns. Vor seinem Wechsel zu CRV war Bernd als Herdenmanager einer Anlage mit 1000 Milchkühen tätig. Nach intensiver Einarbeitung betreut Bernd Burgstaller nun unsere Kunden in Brandenburg.

T: 0171 8656686 • M: bernd.burgstaller@crv4all.de



Bernd Burgstaller
Verkaufsberater
Mobil: +49 (0)171-8656686
bernd.burgstaller@crv4all.de



CRV Deutschland GmbH
Osterdammer Str. 47
49401 Damme
Tel.: +49 5491 99979-0
Fax: +49 5491 99979-10
www.crv4all.de

ALLE

VIELEN DANK FÜR IHRE TREUE!

Obwohl sich die Corona-Situation aktuell ein wenig beruhigt hat, sind die Auswirkungen auch weiterhin täglich präsent. Unter anderem sind alle Messen und Veranstaltungen abgesagt worden, sodass wir seltener mit Ihnen in Kontakt treten können. Des Weiteren finden Beratungsgespräche unter erschwerten Bedingungen statt: mit Abstand, mit Mundschutz, im Freien ... Auf diese Weise können wir zwar die nötigsten Informationen mit Ihnen austauschen, aber andere Dinge wie etwa der persönliche Smalltalk, das Fachgespräch vor Ort oder auch das Feedback kommen derzeit einfach viel

zu kurz. Aber Ihre Meinung und Ihre Zufriedenheit sind uns sehr wichtig. Zögern Sie also bitte nicht, uns sofort zu kontaktieren, sobald etwas im Bereich unserer Zusammenarbeit „nicht rund läuft“. Wir bedanken uns für Ihre Treue! Im Gegenzug versprechen wir Ihnen, Sie auch weiterhin zuverlässig und auf höchstem Niveau zu unterstützen. Unsere Produkte haben in keiner Weise unter der Corona-Pandemie gelitten. Im Gegenteil, denn sowohl im Genetikbereich als auch bei unseren Serviceprodukten verzeichnen wir eine stetige Weiterentwicklung. 📌



ALLE

KÜHE MIT FLACHER LAKTATIONSKURVE

Persistenz bezeichnet eine flache Laktationskurve. Viele Milchviehhalter möchten Kühe haben, die im zweiten Laktationsdrittel eine gleich hohe Fett- und Eiweißmenge abliefern wie im ersten Drittel der Laktation. Dieser Wunsch bezieht sich insbesondere auf Erstkalbskühe.

Bei Kühen mit guter Persistenz ist es einfacher, das genetische Potenzial voll auszuschöpfen. Solche Kühe sind für alle Milchviehhalter und für alle Haltungssysteme interessant – vom Bio- über den Weidehaltungsbetrieb bis hin zu dem Betrieb mit einem Herdendurchschnitt von 13 000 kg Milch.

Zuchtwert eines Bullen ist, desto flacher ist die Laktationskurve seiner Töchter.

In der Tabelle unten sind Vererber aus dem CRV-Portfolio aufgeführt, von denen man konstant arbeitende Kühe mit einer guten Stoffwechselstabilität erwarten kann. 📌



Bei persistenten Kühen verändert sich die Körperkondition im Laufe der Laktation weniger stark. Weniger Schwankungen bei der Körperkondition insgesamt und eine angemessene Kondition zum 50. bis 100. Laktationstag haben eine positive Beziehung zu sämtlichen Gesundheitsmerkmalen – so auch zur Fruchtbarkeit. Schon seit dem Jahr 2005 veröffentlicht CRV für seine Holsteinbullen einen Zuchtwert für Persistenz, wobei der Mittelwert 100 beträgt. Je höher der

Aktuelle CRV-Vererber mit hohen Zuchtwerten für Persistenz

Vererber	ZW Persistenz
Martin	115
Jayvano RDC	111
Novasol	111
Amuse	110
Castor	110
Endurance	110
Nominator	115
Jacuzzi	113
Novak Pp	113
Carnival	112

AUS DEN REGIONEN



SCHRITT FÜR SCHRITT ZUR TRÄCHTIGKEIT

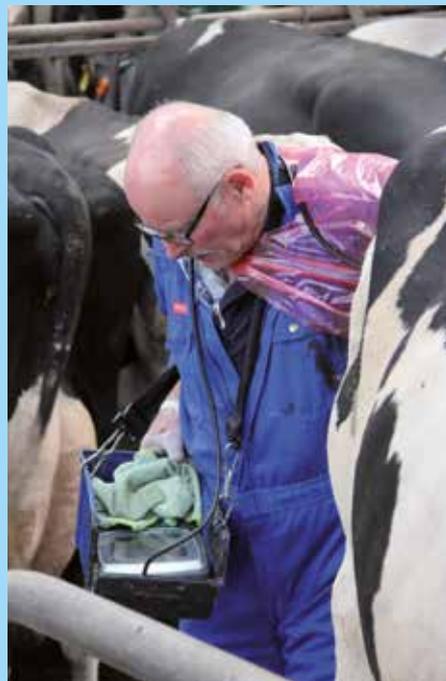
Warum wird die Kuh nicht tragend, obwohl das Sperma gewissenhaft aufgetaut und zülig und sauber in die Gebärmutter gelegt wurde? In der Praxis findet man vier typische Knackpunkte:

1. Das richtige Besamungsfenster

Es gilt die Faustregel: Bullt die Kuh morgens, wird sie abends besamt, bullt sie abends, wird sie morgens besamt. Noch einfacher geht es mit der CRV-Brunsterkennung. Sie zeigt den optimalen Besamungszeitpunkt an. Hält die Brunst ungewöhnlich lange an, sollte am nächsten Tag nachbesamt werden. Kommt dies häufiger vor, sollte man einen FertiPlaner einschalten. Ursächlich könnten Probleme mit Zysten oder ein schwieriger Start in die Laktation sein.

2. Nicht erkannte chronische Gebärmutterentzündungen

Kühe sollten grundsätzlich drei Wochen nach dem Kalben per Ultraschall untersucht werden – zum



Beispiel durch einen FertiPlaner. Je früher eine Endometritis erkannt wird, desto besser sind die Heilungsaussichten. Auch den Zyklus muss man im Blick behalten, denn der gibt Auskunft über den Verlauf der Transitphase.

3. Nachwirkungen einer Gebärmutterentzündung

Jede Gebärmutterentzündung hinterlässt Spuren in der Eiblasenflüssigkeit. Diese ernährt die Eizelle und sammelt Zucker sowie Spurenelemente, aber auch Harnstoff, Ketonkörper und Entzündungsprodukte, die der Eizelle schaden. Daher sollte man die Langzeitwirkung von Lahmheiten, Ketosen und Gebärmutterentzündungen auf keinen Fall unterschätzen.

4. Suboptimaler Kuhkomfort

Leistung braucht „Luxus“! Stress, der beispielsweise durch Hunger, Durst, Klauenprobleme oder Überbelegung verursacht wird, setzt Kortison frei, und mit Kortison im Körper kann die Kuh nicht tragend werden. Auch hier kann der FertiPlaner helfen, entsprechende Stressoren zu identifizieren.

Der Fruchtbarkeitsservice FertiPlan

FertiPlan ist ein Fruchtbarkeitsservice, den CRV Deutschland in weiten Teilen Schleswig-Holsteins, im Norden und Westen von Niedersachsen, am Niederrhein und in der Eifel anbietet.

Frans Heesink ist einer von derzeit sieben FertiPlanern bei CRV Deutschland.



Es gibt zahlreiche Gründe, weshalb ein Tier nicht tragend wird. Mit FertiPlan gehen wir der Sache auf den Grund.

Im festen Drei-Wochen-Rhythmus kommt dort ein Fruchtbarkeitsexperte auf die Betriebe, die dieses Angebot nutzen, und untersucht die Kühe, die man ihm vorstellt, mit dem Ultraschallgerät. Auf diese Weise führt er vor allem Rückbildungskontrollen nach der Kalbung durch und nimmt diejenigen Tiere genauer unter die Lupe, die keine Brunstsymptome zeigen oder die schon mehrfach vergeblich besamt wurden. Und natürlich führt der FertiPlaner auch Trächtigkeitsuntersuchungen durch. Darüber hinaus beurteilt er die Körperkondition der Tiere und die MLP-Ergebnisse hinsichtlich Fruchtbarkeit.

Das alles resultiert in einer besseren Herdenfruchtbarkeit. Und weil die Besuche regelmäßig erfolgen, kennt der FertiPlan-Kunde jederzeit den Fruchtbarkeitsstatus seiner Tiere und weiß daher stets, ob es erforderlich ist, Maßnahmen zu ergreifen.

Nähere Informationen zu FertiPlan erhalten Sie von Ihrem CRV-Berater, von Nadine Stockhowe am Telefon unter **05491 99979-162** oder per E-Mail an fertiplan@crv4all.de

MIT FLECKVIEH ZUR EFFIZIENTEN HERDE

Auf Johnson Farms LLC in Wisconsin, USA, arbeitet man seit 2012 mit Rotationskreuzung. Von der CRV-Fleckviehgenetik ist man dort so angetan, dass ein Fünftel der Herde reinrassige Fleckviehkühe sind.

Im Laufe der vergangenen vier Jahre haben mehr als 20% aller Milchviehhalter im US-Bundesstaat Michigan ihre Stalltüren geschlossen. Der niedrige Milchpreis und die steigenden Kosten ließen ihnen keine andere Wahl. Diese bedrückenden Umstände sind in den USA von Küste zu Küste spürbar. Die Folge daraus ist, dass die noch verbliebenen Milchviehbetriebe mehr aus den Ressourcen herausholen müssen.

Schlechter Milchpreis

Diesen Problemen muss sich auch Johnson Farms LLC stellen. Auf dem seit über 100 Jahren und nun schon in 5. Generation von Familie Johnson bewirtschafteten Betrieb in Dagget in Upper Michigan geben 2 000 Kühe im Schnitt täglich 39 kg Milch mit 4,1% Fett und 3,2% Eiweiß. Der Zellgehalt liegt bei rund 180 000 Zellen pro Milliliter Milch. Familie Johnson hat 2012 mit dem Einkreuzen begonnen. Das dabei angestrebte Ziel war, eine robuste Kuh zu züchten. „Das Fleckvieh mögen wir wegen seiner Robustheit. Die Tiere sind muskulös und passen sich gut an unsere Klimabedingungen an. Die Fleckviehkühe glänzen mit sehr guten Inhaltsstoffen, was nicht zu Lasten der Milchleistung geht“, begeistert sich der Betriebsleiter Lance Johnson.

Kreuzungszucht

Die Familie Johnson nutzt die Fleckviehgenetik in erster Linie für die Kreuzungszucht. Die Herde besteht jedoch zu rund 20% aus reinrassigem



Lance Johnson bewirtschaftet im US-Bundesstaat Michigan einen Betrieb mit rund 2 000 Milchkühen.

Fleckvieh. „Hier bei uns dreht sich alles um Effizienz – Arbeit, Futter und Reproduktion“, so Lance Johnson. „Und wir haben den Eindruck, dass wir von Jahr zu Jahr profitablere Kühe züchten.“

Fleckviehgenetik von CRV

„Mit CRV kann man sehr gut arbeiten, und es ist kein Problem, die Bullen zu bekommen, die wir brauchen“, sagt der US-Landwirt. „Wie ich es sehe, bietet CRV den besten Kundenservice.“ Nach jeder Zuchtwertschätzung studiert er die Vererberlisten und wählt die Besten der jeweiligen Rassen aus.

Dabei achtet Lance insbesondere auf Inhaltsstoffe, Euter sowie auf den Wirtschaftlichkeitsindex NM\$. Aktuell setzt Lance Johnson die CRV-Fleckviehvererber Haribo, Walk, Illuminati, Web, Webmaster, Hermelin, Varta, Hazari, Icebreaker, World Cup, Voco, Hakon, Epinal und Edison ein. Bei den Kühen fallen vor allem die Töchter von Web, Illuminati und Haribo auf. „Sie sind stark, haben viel Energie und melken konstant gut“, sagt der Milcherzeuger aus Michigan. „Wenn ein Kalb geboren wird, erkenne ich ohne nachzuschauen, wer der Vater ist. Die Kälber sind äußerst einheitlich.“

A photograph of a man and a young boy standing in a lush green field. The man is kneeling on one knee, wearing a red and white plaid shirt and blue jeans, with his arm around the boy's shoulder. The boy is wearing a dark plaid shirt and dark pants. The background shows rolling green hills and trees under a soft, golden light, suggesting a sunset or sunrise.

VIELEN DANK AN DIE LANDWIRTE IN ALLER WELT!

Durch Covid-19 ist die Welt zum Stillstand gekommen. Aber unsere Landwirte arbeiten rund um die Uhr, um unsere Versorgung mit Lebensmitteln sicherzustellen.

#cowheroes